

Umsetzung des pädagogischen Konzeptes des Ganztagszuges an der Hauptschule Soldnerstraße Fürth im Gebäude und in den Freiflächen

Die bereits vorhandene Gliederung des Schulgebäudes und der Lichthöfe ermöglicht eine klare Planung für den zu errichtenden Ganztagszug der Klassen 5 bis 9 an der Hauptschule Soldnerstraße.

Alle geplanten Klassenzimmer, alle Räume zur Betreuung und Förderung des Ganztagszuges liegen im südlichen Drittel der Hauptschule. Im Zentrum all dieser Räumlichkeiten liegt der schon bestehende Schulgarten im dritten Lichthof der Schule. Im Außenbereich um diese Räume herum befinden sich der Pausenhof, Spiel- und Grünflächen, Sportanlagen. Der geplante Ganztagszug von der Jahrgangsstufe 5 bis 9 wird etwa ein Drittel des Schulgebäudes und der vorhandenen Flächen einnehmen. Dies entspricht auch dem Anteil der Schülerinnen und Schüler der Hauptschule, die in diesem Zug unterrichtet und betreut werden. Um die Schülerinnen und Schüler in den Klassen des Ganztagszug im Sinne des pädagogischen Konzeptes unterrichten und fördern zu können, müssen Gebäude und Freianlagen ein spezifisches Anforderungsprofil erfüllen.

A. Anforderungen im Bereich Gebäude

A.1 Bereich Mensa, Küche und Essensausgabe und zugehörige Räume

Raum Nr. 15.0 und 15.1 Mensa und 14.1 Essensausgabe

Die Mensa liegt im östlichen Teil des Bau, da dieser für die Anlieferungen gut über einen Fahrweg erreichbar ist. Die Mensa bietet täglich für die Klassen des Ganztagszuges den Raum des gemeinsamen Mittagessens. Sie übernimmt damit eine zentrale Rolle bei der Rhythmisierung des Tagesablaufs, leistet ein wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und ist immer Treffpunkt einer großen Gemeinschaft, in der Umgangsformen und Regeln als hilfreich einsehbar werden und konstruktives Sozialverhalten erlebbar wird. Eine sowohl funktionelle als auch ästhetisch ansprechende Ausgestaltung ist geboten.

Je nach Ausbaustufe des Ganztagszuges wird eine schichtweise Essensausgabe erforderlich werden. Ein zugehöriger Außenbereich, der bei warmen Wetter auch zum Essen genutzt werden kann, verhilft zusätzlich für eine ansprechende Atmosphäre und dient der Entzerrung bei starkem Andrang. Der Schulgarten ist direkt auf kurzem Weg zu erreichen und kann nach dem Mittagessen Erholung und Entspannung bieten.

Durch eine flexible Bestuhlung soll dieser Raum außerdem auch multifunktionale Aufgaben übernehmen können, beispielsweise für klassenübergreifende Veranstaltungen des Ganztagszuges wie beispielsweise Klassenparty, Dia- und Filmvorführungen und Präsentationen.

Raum Nr. 14.0 Küche

Hier werden Speisen gelagert und portioniert. Es bedarf einer Spülküche für Geschirr. Die Speisen werden täglich angeliefert und müssen warm gehalten werden können.

Raum 11.0 Küchenumkleide

Hier kann sich das Küchenpersonal umkleiden (Weiß-Schwarz-Trennung), hier befinden sich Waschmaschine und Trockner für Handtücher etc.. Büroeinrichtung für Bestellungen und für den anfallenden Schriftverkehr sind vorzusehen.

A. 2 Klassenzimmer und Gruppenräume für die Klassen im Ganztagszug

Für die Klassenzimmer der Klassen 5a, 6a, 7a, 8a und 9a des Ganztagszuges sind die Räume Nr. 26.0; 28.0; 109.0; 209.0; 210.0 vorgesehen. Diese sind wie üblich auszustatten, wobei zusätzlich beachtet werden muss, dass großzügig Abstellflächen und Ordnungssystem für vielfältiges Material eingeplant wird.

Die angrenzenden Gruppenräume 27.0, 109.2; 209.2 dienen der Differenzierung und der Individualisierung. Raum Nr. 010 liegt im Untergeschoss. Er ist nicht als Klassenzimmer vorgesehen, wohl aber als nur jeweils kurzzeitig durch Schüler zu nutzender „Mehrzweck- und Gruppenraum“. Das für Leistungsdifferenzierung (Förderlehrerin, bzw. Intensivunterricht) oder Fächerdifferenzierung (Englisch; Religion, Ethik). Diese Gruppenräume werden auch durch den Einsatz eines Sozialpädagogen genutzt. Der Raum Nr. 009 ebenfalls im Untergeschoss ist nach dem pädagogischen Konzept „Praktisches Lernen“ korrespondierend mit den Freianlagen, dem Raum 17 (Intensivraum: Kunst und Werken) und der Schülerfirma als „Lernwerkstatt“ eingerichtet und beherbergt überdies Lehr- und Lernmittel für den Ganztagsbereich.

A.3 Räume für zusätzliche Betreuung, Förderung, Freizeit der Schülerinnen und Schüler der Ganztagszugs

Um das pädagogische Konzept umzusetzen, werden drei Räume für die insgesamt fünf Klassen des Ganztagszugs benötigt. Sie dienen einerseits dem Angebot von Betreuungs-, Förder- und Freizeitmöglichkeiten mit jeweils inhaltlichen Schwerpunkten, geben andererseits dem inhaltlichen Programm des Ganztagszuges einen äußeren Rahmen und können zusätzlich auch für den Intensivunterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler in differenzierter Form Förderangebote erhalten, herangezogen werden.

Raum 16.0: Jahrgangclub, Spielothek, Bibliothek:

In diesem Raum sollen an verschiedenen Tagen unterschiedliche Schwerpunkte auf Ruhe (Bibliothek) bzw. auf Aktion (Spielothek) gesetzt werden um den verschiedenen Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 bis 9 gerecht zu werden.

Als Bibliothek bietet dieser Raum Rückzugsmöglichkeit für Lesen, für das Mit-sich-selbst-beschäftigen, für das Alleine-Sein, für Ruhe und Stille und für Konzentration.

Entsprechend muss dieser Raum Nischen zwischen den Regalsystemen mit entspannendem Charakter vorsehen.

Als Spielothek wird dieser Raum soziales Lernen und vielfältige und neue Kontakte ermöglichen. Das im privaten Bereich immer häufiger vergessene gemeinsame Spielen kann hier neue Betonung erfahren.

Unterstützt durch eine/n Sozialpädagogen/in sollen die Schülerinnen und Schüler die Bücher- und Spiele-Sammlungen selbständig verwalten, d.h. ausleihen, einsammeln, sortieren, kontrollieren.

Soziales Zusammenleben, einordnen in die Gruppe, Verantwortung übernehmen für sich und andere, das Einhalten von Regeln, die Bedeutung des vorausplanenden Organisierens, des Aufräumens und der achtsame Umgang und die Wertschätzung mit den Büchern und Spielen kann in diesem Raum erfahren und eingeübt werden.

Als Jahrgangsklub kann der Raum für Feste und Feiern zur Verfügung stehen, Kontakte zu anderen Klassen des Ganztagszuges ermöglichen, Projekten der Streitschlichter und der Gewaltprävention Raum bieten. Hier können Aktionen und Projekte mit dem Ziel geplant werden, an der Schule ein positives Arbeits- und Gemeinschaftsklima zu schaffen, in das alle integriert sind.

Raum 17.0: Intensivraum: Kunst und Werken und angrenzender Werkhof

In diesem Raum finden Arbeitsgemeinschaften des Ganztagszugs mit kreativen, künstlerischen und handwerklichen Inhalten Platz. Kreative Freizeitangebote wie Basteln für verschiedene Anlässe im Ablauf des Schuljahres und das Arbeiten mit verschiedenen Materialien finden hier statt. Geplant ist Papierschöpfen (eine Ausstattung hierfür ist bereits vorhanden), Arbeiten und Umgang mit Farben, bildhauerische Arbeiten mit Holz und Stein. Derartige Arbeiten können im angrenzenden Werkhof auch im Freien stattfinden, ebenso kann je nach Witterung auch sonstiger, beispielsweise künstlerischer Unterricht, die Verbindung von Innen und Außen nutzen.

Der Bereich der Fertigung der Schülerfirma „Hardy“ wird hier ihr Zentrum haben, wobei dieser Raum durch den angrenzenden Werkhof zusätzliche Möglichkeiten der Fertigung und für die anderen anfallenden Tätigkeiten der Schülerfirma eröffnet.

Raum 18.0: Intensivraum: Musik und angrenzender Freibereich

Hier werden Arbeitsgemeinschaften mit dem Schwerpunkt Musik, Tanz, Schulspiel, Musik und Bewegung, Instrumentalunterricht einzeln und in Gruppen, evtl. ein kleines jahrgangsübergreifendes Schulorchester Raum, bzw. Probenraum finden. Es bestehen bereits Verknüpfungen zur städtischen Sing- und Musikschule mit der Absicht, Schülerinnen und Schüler aus dem Ganztagszug im Freizeitbereich durch Musikpädagogen der städtischen Sing- und Musikschule statt in den Räumen der Sing- und Musikschule, die weit ab vom Schulsprengel liegt, in der Schule zu unterrichten und ein Schulorchester aufzubauen. Dieses kann schulische

Veranstaltungen künstlerisch unterstützen. Gerade eine Hauptschule kann damit viel an Ansehen gewinnen

Eine Fürther Stiftung hat bereits die Anschaffung von Instrumenten durch eine großzügige Spende ermöglicht.

A.4 Großraum mit Szenenfläche und zugehörige Räume

Im zweiten Bauabschnitt sollte im mittleren Lichthof die Errichtung eines Großraumes mit Szenenfläche vorgesehen werden, der auch als Pausenhalle bei Schlechtwetter für die Schüler genutzt werden kann, da eine entsprechende Aula nicht vorhanden ist. Besonders für die Mittagspause wären hier Schüler räumlich unter zu bringen. Hauptzweck dieses Raumes sollte allerdings die Möglichkeit sein, Darbietungen der Schülerinnen und Schüler anlässlich von Schulfesten und anderen Anlässen präsentieren zu können. Beitragen wird hierzu ebenso eine bereits existierende klassenübergreifende Arbeitsgemeinschaft Schulspiel (sowie die AGs „Tanz“ und „Musik“) für welche die Szenenfläche Übungs- und Probenraum wäre. Der Raum ist auch für Präsentationen gedacht, die vermehrt im Ganztagszug erstellt werden: Der Bereich Kunst, PCB und AWT (Berufs-findung) ist vornehmlich vorgesehen. Durch solche Möglichkeiten wird „Schulleben“ wesentlich unterstützt.

Nebenraum

Hier wird die Bühnentechnik wie Lautsprecher und Lichtenanlagen etc. gelagert. Die Umkleide- und Schminkmöglichkeiten für die Aufführungen auf der Szenenfläche befinden sich hier.

Raum 29.0 Abstellraum für Schulspiel

Die für die Vorführungen auf der nebenan gelegenen Szenenfläche im Großraum benötigten Utensilien und Requisiten werden hier gelagert.

A. 5 Sonstige Räume

Räume 30.0 und 30.1 Lager und Putzraum

Reinigungsmittel und sonstige Werkzeuge der Raumpflege werden hier gelagert, ebenso allgemeine Verbrauchsmittel des Ganztagszuges, die Materialien, Werkstoffe und Verpackungsmaterial der geplanten Schülerfirma Hardy.

Raum 18.1 AR und Stuhllager

Hier ist der Stauraum für die flexible Bestuhlung der Mensa. Außerdem können hier die Gerät, die für die Freianlagen und Sportflächen des Ganztagszugs benötigt werden, ortsnahe gelagert werden (Kletterseile, Netze, Bälle..)

Räume 12.0 und 13.0 und Räume 12.1 und 13.1

Toiletten für Schülerinnen und Schüler des Ganztagszuges in der Nähe der Mensa gelegen mit zugehörigen Vorräumen und Waschräumen zur Hygiene und Körperpflege („Hände waschen vor dem Essen!“).

Räume 12.2 und 13.2

Toiletten für Lehrerinnen und Lehrer des Ganztagszuges und für das Küchenpersonal

B. Anforderungen im Bereich der Freianlagen

Die derzeitige Lebenserfahrungen der Schüler/innen im Wohnumfeld der Schule (Trabantensiedlung mit Hochhäusern und Wohnblöcken) benötigen die Bereicherung durch ökologische Erfahrungsfelder. Der im Zentrum des Bereichs für den Ganztagszug gelegene Schulgarten bietet hierfür gute pädagogische Möglichkeiten:

Tätigkeiten aus dem Bereich der Urproduktion (Säen, Pflegen, Ernten) sollen in den Klassen und Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Schülerfirma „Hardy“ im Nutzgarten erfahren und eingeübt werden.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen Erzeugungspläne, kalkulieren Einkauf und Verkauf, sorgen sich um die kontinuierliche Anzucht und Pflege und kümmern sich um die Vermarktung ihrer Produkte, auch direkt bei der Mittagsversorgung der Schüler in der angrenzenden Mensa und Küche der Ganztagszuges. Vorgesehen sind die Erzeugung von Obst, Beeren und Gemüse, ebenso die Herstellung von Honig aus eigenen Bienenkästen. Hierzu sind Gewächshäuser und Geräteschuppen vorzusehen.

Eine Arbeitsgemeinschaft Ökologie soll Erfahrungen hinsichtlich natürlicher Lebenskreisläufe anschaulich und in der praktischen Anwendung ermöglichen. Kernthema hierbei ist das Medium Wasser. Es sollen alle Elemente einer beispielhaften Regenwasserbewirtschaftung vor Augen geführt werden:

Sammeln	⇒	Zisterne
Nutzen	⇒	Gießwasser für Freiflächen und Nutzgarten
Rückhalten	⇒	Teich
Versickern	⇒	Überlauf mit Sickerpackung
(Ableiten)	⇒	Notüberlauf in Kanal

Damit wird das wasserwirtschaftliche Oberziel, die Schaffung kleinräumiger Wasserkreisläufe, umgesetzt und die Bedeutung des schonenden Umganges mit unserem Grundwasserreservoir hervorgehoben.

Daneben stellen Wasserflächen die erlebnisreichsten Lebensräume überhaupt dar und deshalb hervorragend geeignete Lernorte im Bereich der Ökologie.

Die Pflanzenauswahl sollte vorwiegend standort-heimische Gehölze und Stauden vorsehen um den Stadtkindern die heimischen Flora näher zu bringen. Eine Kennzeichnung der wichtigsten heimischen Pflanzen soll dies unterstützen.

Die geschützte Lage eines Atriums prädestiniert diesen Freiraum auch zur Nutzung für Unterrichtszwecke („Grünes Klassenzimmer“). Neben einem Platz für die gesamte Arbeitsgemeinschaft sollten auch davon räumlich abgesetzt Nischen für Kleingruppenarbeit entstehen.

Neben all diesen vielfältigen Nutzungen sollen die Freianlagen auch Raum und Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung der Schülerinnen und Schüler im Ganztageszug anbieten. Während der Außenbereich hierbei auf Aktivität und Gemeinschaft (Sitzen und Essen im Freien, Tischtennis, Kletterwand, Beachvolleyball, Spielwiese) abzielt, bietet die kleinräumige Gestaltung des Innenhofs den Schülerinnen und Schülern dagegen Rückzugs- und Ruheräume im langen Tagesablauf.

Der Innenhof II, der hinter dem neu zu errichtenden Großraum mit Szenenfläche verbleiben wird, sollte für den Bereich Bewegung und für Aktivität genutzt werden können. Das bisher vorhandene Pflaster ist stark verworfen und wird durch den Umbau ohnehin entfernt werden. Vorzusehen ist für diesen Innenhof II daher bei der Instandsetzung ein Fallschutzbelag.

VOLKSSCHULE FÜRTH
HAUPTSCHULE SOLDNERSTRASSE
SOLDNERSTR. 60 · 90766 FÜRTH

Fürth, den 27. Januar 2005 TEL. 0911/973750 · FAX 0911/9737517

W. Schumacher

Werner Schumacher, Schulleiter

Stattmüller
Bürgermeister